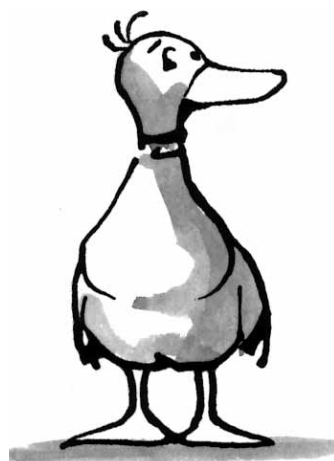


Linda schnattert



Mülleimer

Ich weiß, ich habe mich nicht sehr um Dich gekümmert. Im dunklen Eck musstest Du stehen bei jedem Wetter, und nur, wenn der andere oben wieder mal voll war, kam ich zu Dir herab, um Dir eine volle Tüte in den Rachen zu werfen. Warum hast Du nicht gesagt, dass Du unzufrieden bist? Jetzt bist Du einfach gegangen. Dabei habe ich Dich während meines Urlaubs nur zwei Wochen auf der Straße warten lassen, ich dachte, das packst Du schon. Habe ich zu viel verlangt? Dich zu lange vor der Abfuhr an der zugigen Straße warten lassen? Oder standest Du danach zu lange herum, als die anderen Eimerchen schon lange wieder auf ihren Plätzen waren? Die innere Leere während meiner Abwesenheit hat Dir wohl den Rest gegeben. Oder bist Du entführt worden? Aber wer will Dich denn – außer mir? Bitte, komm zurück! Zur Belohnung stehen ganz viele Tüten für dich bereit. Dann hat dein Leben wieder Sinn.

Namen und Nachrichten

Hauptschuletern wählen Beirat

◆ Auch in der Reutiner Hauptschule haben die Eltern jetzt ihre Klassenvertreter gewählt. Diese wiederum haben die Posten des Elternbeirats verteilt. Vorsitzender ist Jürgen Duille, seine Stellvertreterin Martina Werner. Um die Kasse kümmert sich Christian Wirth, ums Schriftliche Monika Hartmann. Die Kasse prüfen wird Verena Städter. (Lz)

Lehmann bekommt Teilnahmeurkunde

◆ Der Achberger Bürgermeister Johannes Aschauer hat dem von der Gemeinde für den Wettbewerb „Kommunale Bürgeraktion“ vorgeschlagenen Paulus Johannes Lehmann vom Ökohaus Achberg eine Teilnahmeurkunde überreicht. Sieger seien diesmal soziale Projekte gewesen, erklärte der Bürgermeister und zollte Lehmann „großen Respekt“ für sein ökologisches Engagement. (hip)

Bürgerservice

Finanzamt öffnet ab sofort länger

LINDAU (Lz) - Das Lindauer Finanzamt will sich kundenfreundlicher zeigen. Damit Arbeitnehmer, die auf ihren Lohnsteuerkarten etwas ändern lassen müssen oder im neuen Jahr ihre Einkommensteuererklärungen leichter abgeben können, verlängert das Servicezentrum des Lindauer Finanzamtes am Paradiesplatz seine Öffnungszeiten: Ab November bis 31. Mai nächsten Jahres sitzen dort jeweils mittwochs von 7.30 bis 18 Uhr durchgehend Mitarbeiter als Ansprechpartner für Bürger mit Steuerfragen. Montag, Dienstag und Donnerstag bleiben die bisherigen Öffnungszeiten von 7.30 bis 14 Uhr, am Freitag von 7.30 bis 12 Uhr.

Kurz berichtet

Berichte aus Indien

LINDAU (Lz) - In der Seniorenbegegnungsstätte Wallstüble, auf dem Wall 6, wird Susanne Ganns am Montag, 5. November, nach der Jin-Shin-Jyutsu-Stunde um 16.30 Uhr von Ihrer Indienreise berichten und die Entstehungsgeschichte einer Schule im Himalaya-Gebiet vorstellen. Dieser Vortrag ist kostenfrei.

Aktion



Vivien (links) und Sonya haben ein Waldbild aus Ästen, Wurzeln, Blättern, Moos und „Tannenzapfen“ gelegt. Nachdem Waldpädagoge Gerhard Rohmoser es ausführlich bewundert hat, nennt er den beiden Mädchen die Namen ihres Materials und erklärt, dass es sich bei den dekorativen, vollen Zapfen nicht um Tannen-, sondern um Fichtenzapfen handelt. „Wenn ihr wissen wollt, was ihr gerade gefunden habt, dann schaut immer nach oben.“ Foto: isa

Hortkinder machen Ferien im Wald

LINDAU (isa) - Lernen mit Spaß und Freude in der Natur: Eine Spende des Kreisverbands der Arbeiterwohlfahrt hat den Kindern des AWO-Horts in Aeschach drei Tage lang ermöglicht, den Wald mit allen Sinnen zu erleben.

„Die Natur hat immer wieder Überraschungen für uns parat“, sagt Gerhard Rohmoser, der als Forstingenieur und Landschaftsarchitekt den Kindern des AWO-Horts in Aeschach den Wald in seiner Vielfalt näherbringen will. Bei der Ferienaktion, die durch eine Spende des AWO-Kreisverbands ermöglicht wurde, lernen die sechs- bis 13-jährigen Hortkinder aus allen Lindauer Schulen zu einem, wofür ein Wald genutzt wird, welche Tiere und Pflanzen darin leben, wie ihr Zusammenleben aussieht und welchen Nutzen sie voneinander haben. Auf der anderen Seite verspricht die Aktion den Kindern auch viel Spaß bei Spuren suchen, Vogelstimmen erkennen, Abenteuer erleben und Spielen. „Die Kinder sollen den Wald mit all ihren Sinnen erleben“, sagt Rohmoser. Und Gruppenleiterin Patricia Kaiser erzählt, dass der Wald Thema der dritten und vierten Klasse sei und auch noch einmal im Hort aufgeführt wird, wenn der Alltag dort wieder einzieht.

Projekt startet

Bildung soll in Lindau besser vernetzt werden

LINDAU - Mit einem Förderprogramm des Bundes sollen die Bildungsangebote in Lindau besser vernetzt werden. Dazu sind jetzt zwei Stellen innerhalb der Volkshochschule eingerichtet worden. Die neuen Mitarbeiter wollen eine „Initialzündung für künftige Lernmöglichkeiten“ starten.

Von unserem Redakteur Michael Brandt

127 659 Euro Fördergelder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gibt es für das Projekt zur Vernetzung der Bildungseinrichtungen in Lindau. OB Petra Seidl nennt als Beispiel, dass ein Kindergarten ein Theaterprojekt plant, es heute für diese Gruppe aber nicht so einfach sei, Kontakt, beispielsweise mit der Marionettentheater, herzustellen.

Wenn es aber eine Art Runden Tisch gebe, wo alle Bildungsträger zusammenkommen, könnten die nötigen Kontakte zwanglos hergestellt werden.

Um das möglich zu machen, sollen zunächst am 26. November auf einem sogenannten Netzwerktreffen alle Bil-



OB Petra Seidl (Zweite von rechts) begrüßt die beiden Mitarbeiterinnen Gisela Rinné (Zweite von links) und Britta Schenk (links), die künftig unter dem Dach der Volkshochschule (rechts Leiter Horst Lischinski) die Bildungsangebote in Lindau vernetzen sollen.

dung- und Kulturinstitutionen aus Lindau und Umgebung eingeladen werden.

Dann soll ein umfangreiches Weiterbildungangebot für gemeinnützige Vereine und kleinere Bildungs-

anbieter aus der Taufe gehoben werden, in dem diese lernen können, wie man einen professionellen Medienauftritt

gestaltet. In 96 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten sollen die Mitarbeiter der Bildungseinrichtungen lernen, wie man Flyer oder einen Internetauftritt gestaltet, sie sollen in Pressearbeit und Rhetorik geschult werden.

Kulturkompass für Kinder

Drittens soll ein Kinderkulturkompass zusammengestellt werden, ein Führer durch alle und zu allen Kulturinstitutionen der Stadt. Ergänzt werden soll der durch eine „interaktive Lernortkarte“, bei der Bildungshungrige Lokalitäten in und um Lindau anklicken können, und wo dann zu sehen ist, was es für Angebote gibt.

Schließlich sollen Beschäftigte im Tourismusbereich weiterqualifiziert werden. Vermieter von kleinen Übernachtungsbetrieben sollen in Halbtags- oder Tagesangeboten mehr über zum Beispiel den Umgang mit nicht deutschen Gästen oder das Gestalten eines englischsprachigen Flyers lernen.

Organisiert werden soll das Programm von Bildungsreferentin Gisela Rinné und Bildungsassistentin Britta Schenk. Beide werden unter dem Dach der Stadtverwaltung bei der Volkshochschule arbeiten.

Partnerstadt

Schwimmer aus Chelles besuchen Lindauer

LINDAU (wif) - Eine Delegation der Schwimmabteilung des 1. ASC Chelles hat ereignisreiche Tage bei der Schwimmabteilung des TSV Lindau verbracht. Neben dem Schwimmtraining kam auch das Rahmenprogramm nicht zu kurz.

Nachdem die Lindauer im Mai bereits in der Partnerstadt Chelles weilten und die Jumelage nach zehn Jahren Pause wieder belebten, hatte das Team um Abteilungsleiter Wilfried Fuchs den

Gegenbesuch akribisch vorbereitet. Nach der Anreise am Freitagabend bezogen die Gäste Quartier in der Lindauer Jugendherberge, um am nächsten Tag im nebenan gelegenen Limare das Treffen mit einem Schwimmvergleichskampf zu eröffnen, bei dem die Jugendlichen der beiden Vereine packende Kämpfe lieferten.

Am Nachmittag machte Konrad Schiellin die Gruppe mit dem Kleinod Insel vertraut. Die Jugendlichen umpaddelten die Insel mit mehreren Kanus, die

der Kanuclub mit seinem Vorsitzenden Eugen Schuhmann organisiert hatte.

Bei der Siegerehrung im Rahmen der Abschlussfeier im Gasthof Köchlin waren sich die Abteilungsleiter der beiden Vereine, Nicole Sueur und Wilfried Fuchs, einig, dass es sowohl beim als auch neben dem Wettkampf nur „Sieger“ gab und die Neubelebung der Jumelage wunderbar geklappt hat. Als I-Tüpfelchen wurde die Delegation noch von Thomas Röhl alias Zauberkünstler „Thomaselli“ zweisprachig verzaubert.



Die Schwimmer aus Lindau und Chelles haben die Jumelage wieder belebt. Am Wochenende waren die französischen Sportler am See zu Gast. Foto: pr

Finanzen

In Achberg sprudeln die Einnahmen

ACHBERG (Lz) - Gute Nachrichten hat Finanzfachbeamtin Tanja Ruh den Achberger Räten verkündet: Im Verwaltungshaushalt 2007 wurde deutlich weniger Geld ausgegeben als veranschlagt, und die Einnahmen sprudeln stärker als erwartet.

So kommen gut eine Viertel Million Euro Gewerbesteuer in die Kasse statt der angesetzten 50 000 Euro. Auch die Finanzzuweisungen liegen um 70 000 Euro höher als veranschlagt, was vor allem der Anhebung des Kopfbetrages bei der Einkommensteuer zu verdanken ist. Dem Vermögenshaushalt können so 380 000 Euro zugeführt werden. In die Rücklage fließen nun 200 000 Euro, und sie steigt – zusammen mit den nicht ausgegebenen Haushaltsresten – auf stolze 1,11 Millionen Euro. „Das ist aber noch kein Grund, Dividende an Achberger Bürger auszahlen“, meinte ein schmunzelnder Bürgermeister Johannes Aschauer. Man könne froh sein, Geld auf der Seite zu haben. Denn neben den hohen Haushaltsresten, die im nächsten Jahr abgearbeitet werden müssten, stünden auch Investitionen für die Ausweisungen von Dorfgebiet und Gewerbegebiet in Baund an. Die Kosten für die Kindergärten stiegen ebenfalls, und bis 2013 müssten die Auflagen aus dem Kindertagesstättenausbaugesetz erfüllt sein. Ruh korrigierte auch die bisher nicht so rosigen Zahlen für die Finanzplanung 2008 zum Positiven: Es sei mit einem fast ausgeglichenen Verwaltungshaushalt zu rechnen. Verlaufe der Verkauf von Grundstücken planmäßig, sei im nächsten Jahr keine Rücklagenentnahme notwendig.

Ratstisch Achberg

Bau soll Grenzen einhalten

Zurückgestellt haben die Achberger Gemeinderäte die Änderung der Ortsabrandungssatzung für Pechtensweiler. Friedrich Kaeß regte an, mit dem Antragsteller noch einmal Gespräche zu führen, ob die geplante Bebauung nicht doch im Rahmen der bisherigen Grenzen möglich sei. Sonst fragten sich die Bürger: „Warum gibt es hier Änderungen und in Essertswiler nicht?“ Auch Bürgermeister Aschauer sah mögliche „Folgebegehrlichkeiten“ und war der Meinung: „Satzungen sind ein Rechtsgut, das man nicht alle paar Jahre ändern sollte.“ Grundsätzlich biete ein Bebauungsplan die besseren Möglichkeiten, festzulegen, wo gebaut werden darf.

Nachbar moniert, Rat sagt Ja

Einstimmig hat der Gemeinderat den Antrag eines Bauherrn genehmigt, der eine Überdachung und einen Sichtschutzzaun bauen will. Vorangegangen war der Einspruch eines Nachbarn, der per Anwalt gleich mehrere Punkte an dem Bau moniert hatte.

Räte warten auf Abrechnung

Die Achberger Räte warten auf eine „korrekte Abrechnung“ vom Waldorf-Kindergarten in Wangen. Seit 2006 sei nichts geschehen, meinte Bürgermeister Aschauer und stellte fest, dass das Klima „immer eisiger“ werde. 2000 Euro seien im Haushalt eingestellt. Abgerechnet werden müsse für drei Achberger Kinder, die den Waldorf-Kindergarten besuchen, der Rest sei für die Waldorf-Schule gedacht, die sechs Grundschüler aus Achberg besuchen. (hip)